



Hodapp GmbH & Co. KG

Erweiterung der Produktionsflächen

Mögliches Vorkommen
artenschutzrechtlich relevanter Arten

August 2021

Bearbeitung

arguplan GmbH
Vorholzstraße 7
76137 Karlsruhe
Tel.: 0721 / 1611 0-21
juris@arguplan.de
www.arguplan.de

Vorhabensträgerin

Hodapp GmbH & Co. KG
Großweierer Straße 77
77855 Achern
Tel.: 07841 6006-0
Fax: 7841 6006-10
E-Mail: info@hodapp.de

Inhaltsverzeichnis

1	Veranlassung und Zielstellung	1
2	Vorhabensbeschreibung	1
3	Beschreibung des Geltungsbereichs	2
4	Methoden	6
5	Mögliches Vorkommen prüfungsrelevanter Tierarten	6
6	Vorschlag zum Untersuchungsumfang	9

Anhang

Anhang 1: Prüfung weiterer europarechtlich geschützter Arten

1 **Veranlassung und Zielstellung**

Die Hodapp GmbH & Co. KG ist eine Spezialfirma zur Fertigung von Stahltüren und -toren aller Art. Um den Standort in Achern-Großweier dauerhaft zu sichern und um auf die zukünftigen marktwirtschaftlichen Anforderungen reagieren zu können, plant das Unternehmen eine Erweiterung/ Umorganisation der Produktionsflächen samt Stellplatzanlage. Für diesen Zweck hat die Hodapp GmbH & Co. KG entsprechende Grundstücke östlich der Betriebsfläche erworben.

Zu dem Vorhaben soll ein Bebauungsplan von der Stadt Achern aufgestellt werden. Bestandteil des Bebauungsplans wird eine artenschutzrechtliche Beurteilung sein, bei der geprüft wird, inwieweit die Verbotstatbestände des § 44 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) durch die vorhabenbedingte Eingriffe ausgelöst werden.

In dem vorliegenden Bericht wird in einem ersten Schritt anhand der vorhandenen Lebensraumausstattung beurteilt, welche artenschutzrechtlich relevanten Tierarten in dem Vorhabensbereich vorkommen könnten. Die Ergebnisse dienen zur Abstimmung des Untersuchungsumfanges mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes Ortenaukreis.

2 **Vorhabensbeschreibung**

Der etwa 6,2 ha große Geltungsbereich liegt am östlichen Ortsrand von Großweier (s. Abb. 1).

Im firmeninternen Masterplan vom Juli 2016 sind die betrieblichen Erweiterungen in zwei Bauabschnitten dargestellt. Im ersten Bauabschnitt ist die Erweiterung der Produktionshalle bzw. der Neubau eines Bürogebäudes entlang der Großweierer Straße geplant. Diese Erweiterung wurde mittlerweile beantragt und eine entsprechende Baugenehmigung liegt dazu vor.

Im zweiten Bauabschnitt soll u.a. die bestehende große Produktionshalle in Richtung Osten erweitert werden und der bestehende Parkplatz entsprechend nach Osten verlagert werden. Auch im zentralen Bereich ist eine bauliche Erweiterung von Betriebsgebäuden und -flächen in östlicher Richtung geplant. Im Norden des Geltungsbereichs sollen darüber hinaus Wohngebäude für Mitarbeiter des Unternehmens errichtet werden. Ein abschließendes bauliches Gestaltungskonzept liegt derzeit noch nicht vor.

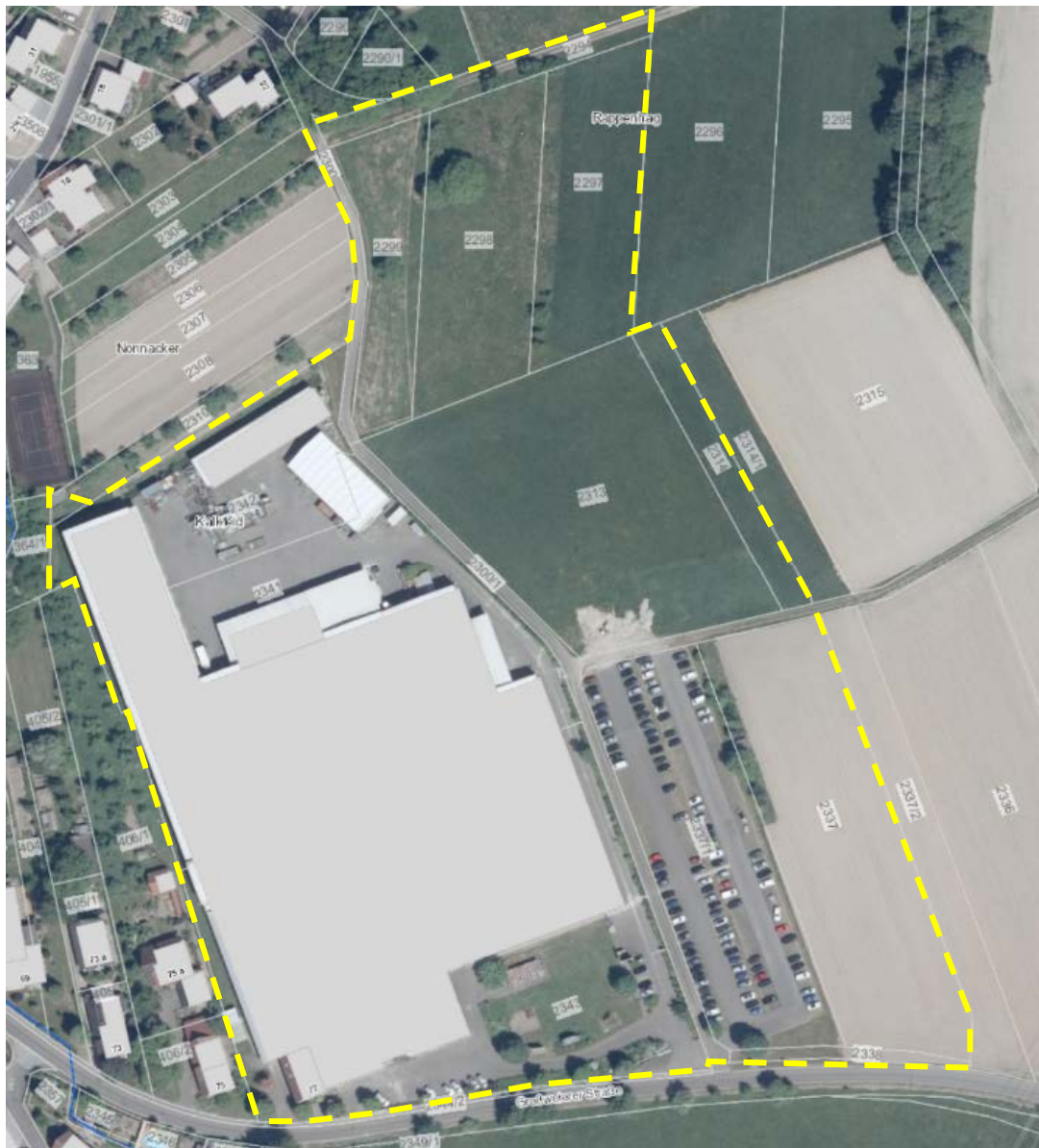


Abb. 1: Abgrenzung des Geltungsbereichs (gelbe Umgrenzung)

(Kartengrundlage: Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-1/19)

3 Beschreibung des Geltungsbereichs

Zur Nachvollziehbarkeit der durchgeführten und unten dargestellten Habitatpotenzialbeurteilung wird nachfolgend der Planungsraum beschrieben.

Wie in dem Luftbild der Abb. 1 zu erkennen, ist die bestehende Betriebsfläche aufgrund der Gebäude sowie der asphaltierten oder gepflasterten Flächen und Wegen fast vollständig versiegelt. Im Süden bzw. entlang der Großweierer Straße sind kleinflächig Grünanlagen

vorhanden. Die östlich angrenzenden Parkplätze weisen neben asphaltierten Zufahrtswegen und Stellplätzen schmale Zierrasen- und Ziergehölzstreifen auf (s. Abb. 2). Der Randstreifen zwischen Parkplatz und der östlich angrenzenden Landwirtschaftsfläche zeichnet sich durch eine Ruderalvegetation und vereinzelt Gehölzen aus (s. Abb. 3).

Östlich der bestehenden Betriebsflächen befinden sich Landwirtschaftsflächen. Bei der Fläche neben dem Parkplatz (Flurstück 2337) handelt es sich um einen intensiv genutzten Acker (aktuell Maisanbau). Die übrigen Flächen werden von Grünlandbeständen eingenommen (überwiegend Wiesen, tlw. Pferdeweide), die eher extensiv genutzt werden (s. Abb. 4). Im Norden kommen auch einige wenige Gehölzbestände in Form von Einzelbäumen und Hecken vor (s. Abb. 5 und 6).



Abb. 2: Bestehender Parkplatz



Abb. 3: Randstreifen zwischen Parkplatz und Landwirtschaftsfläche



Abb. 4: Wiesenbestand östlich der Betriebsfläche



Abb. 5: Einzelbäume im Norden



Abb. 6: Gehölzstreifen im Norden

4 Methoden

Prüfungsrelevant in Bezug auf die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG sind die europarechtlich geschützten Arten, zu denen alle heimischen Vogelarten sowie die FFH-Anhang IV-Arten gehören.

Die vorliegende Beurteilung basiert auf einer am 17.08.2021 im Gelände durchgeführten Habitatpotenzialanalyse, bei der ein mögliches Vorkommen relevanter Arten anhand der Lebensraumausstattung und Requisiten geprüft wurde.

5 Mögliches Vorkommen prüfungsrelevanter Tierarten

Vögel

In dem Geltungsbereich ist von einem Vorkommen einiger Brutvogelarten auszugehen. So ist bei den bestehenden Produktionshallen trotz des guten Zustandes eine Nutzung durch Gebäudebrüter wie Hausrotschwanz und Haussperling nicht auszuschließen. Die Gehölzbestände im Norden bieten potentielle Habitate für Gebüschbrüter. Die Landwirtschaftsflächen könnten trotz Kulisseneffekt durch die bestehenden Gebäuden von Feldbrütern des Offenlandes (u.a. Feldlerche) genutzt werden.

Fledermäuse

Die zur Erweiterung vorgesehenen Gebäudeseiten der Produktionshallen zeichnen sich durch eine Metallverkleidung an der Fassade aus (s. Abb. 7). Zwar sind aufgrund des Trapezprofils der Metallverkleidung im Übergang zum überstehenden Flachdach Hohlräume vorhanden (s. Abb. 7), diese stellen aufgrund ihrer Ausprägung jedoch keine geeigneten Quartiere dar.

Eine Halle im Norden weist dagegen im Übergang zum Flachdach Attikableche mit schmalen Spalten auf, die von einigen Fledermausarten (u.a. Zwergfledermäuse) genutzt werden könnten. Mit einem Vorkommen von Wochenstuben ist jedoch nicht auszugehen. Allenfalls die Nutzung als Einzelquartier kommt in Betracht.

Im Vorhabensbereich stehen zwei kleinere Hütten/Schuppen, die Einflugmöglichkeiten aufweisen (s. Abb. 5).

Im Norden existieren zwei größere Bäume. Eine Überprüfung ergab, dass diese keine fledermausrelevanten Strukturen (Höhlen, Spalten, Rindentaschen) aufweisen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass der Geltungsbereich ein geringes Quartierpotenzial für Fledermäuse aufweist.



Abb. 7: Zu erweiternde Produktionshalle mit Hohlräumen zwischen Metallverkleidung und Fassade

Reptilien

Aufgrund der Biotopausprägung kommen von den europarechtlich geschützten Reptilienarten v.a. Zauneidechse und Mauereidechse in Betracht. Insbesondere der Gehölzstreifen im Nordosten (s. Abb. 6) und die ruderalisierte Außenrandzone entlang des Parkplatzes stellen besiedelbare Lebensräume dar. Im Zuge der Begehung konnten jedoch trotz geeigneter Witterung keine Nachweise der Arten erbracht werden.

Weitere gehölzbewohnende Tierarten

Aufgrund der Ausprägung der Gehölzbestände im Geltungsbereich ist mit einem Vorkommen der Haselmaus und europarechtlich geschützter Käferarten (Heldbock, Eremit, Scharlachkäfer) nicht zu rechnen.

Schmetterlinge

Bei der Geländeuntersuchung zum Habitatpotenzial wurden einige Exemplare des Großen Wiesenknopfes (*Sanguisorba officinalis*) in den Wiesenbeständen festgestellt (s. Abb. 8). Diese Art stellt eine Wirtspflanze für die zwei europarechtlich geschützten Tagfalterarten

Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling (*Phengaris nausithous*, RL-BW 3) und Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris teleius*, RL-BW 1) dar. Somit ist ein relevantes Vorkommen nicht auszuschließen. Aufgrund der regelmäßigen Nutzung und der Ausprägung kann dagegen ein Vorkommen des Großen Feuerfalters (*Lycaena dispar*) und des Nachtkerzenschwärmer (*Proserpinus proserpina*) nicht erwartet werden.



Abb. 8: Exemplare des Großen Wiesenknopfes

Wassergebundene Tierarten

Da Oberflächengewässer im Geltungsbereich und dessen Umfeld nicht existieren, liegt keine Betroffenheit von europarechtlich geschützten Amphibien-, Libellen- und Muschelarten vor.

Weitere europarechtlich geschützte Arten

Aufgrund der vorhandenen Lebensraumausstattung im Vorhabensbereich ist nicht von einem Vorkommen weiterer europarechtlich geschützter Arten auszugehen (s. Anhang 1).

6 Vorschlag zum Untersuchungsumfang

Auf Basis der obigen Beurteilung zum möglichen Vorkommen europarechtlich geschützter Arten im Geltungsbereich wird für die artenschutzrechtliche Prüfung des Vorhabens die konkrete Untersuchung folgender Arten/-gruppen vorgeschlagen:

- Brutvögel (3 Begehungen - April, Mai)
- Fledermäuse (1 Begehung zur Ein- bzw. Ausflugsbeobachtung an relevanten Gebäuden - Juni)
- Reptilien (3 Begehungen - April, Mai, Juni)
- Tagfalter (3 Begehungen – Juni, Juli, August)

Karlsruhe, den 24.08.21



i.A. Christoph Artmeyer, Dipl.-Landschaftsökologe

arguplan GmbH

Anhang 1

Prüfung weiterer europarechtlich geschützter Arten

Rote Liste-Status Baden-Württemberg (RL-BW): 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Art der Vorwarnliste, i = gefährdete, wandernde Art, G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes, D = Daten unzureichend, N = Naturraumart (landesweit hohe Schutzpriorität, besondere regionale Bedeutung), R = extrem selten, nb = nicht bekannt.

Angaben zum Lebensraum und Vorkommen in BW nach TRAUTNER et al. 2006a.

Art		Lebensraum	RL-BW	Vorkommen in BW	Vorkommen im Vorhabensbereich?
Fledermäuse					
weitere relevante Säugetiere					
Baumschläfer	Dryomys nitedula			kommt in BW nicht vor	nein
Biber	Castor fiber	Gewässer mit >50 cm Wassertiefe	2	Hochrhein, Bodensee, Donau	nein
Birkenmaus	Sicista betulina			kommt in BW nicht vor	nein
Feldhamster	Cricetus cricetus	Acker in regenarmen Löss- und Lehmgebieten	1	zwischen Mannheim und Heidelberg	nein
Fischotter	Lutra lutra		0	aktuell verschollen	nein
Wildkatze	Felis silvestris	große Waldgebiete	2	Oberrheinebene, Odenwald	nein
Käfer					
Alpenbock	Rosalia alpina	montane Kalk-Hangbuchen-Wälder	2!	mittlere Albtrauf, Oberes Donautal	nein
Breitrand	Dytiscus latissimus	große, nährstoffarme Gewässer mit dichtem Pflanzenbewuchs an Ufern	nb	kein aktuelles Vorkommen	nein
Goldstreifiger Prachtkäfer	Buprestis splendens			kommt in BW nicht vor	nein
Rothalsiger Düsterkäfer	Phryganophilus ruficollis			kommt in BW nicht vor	nein
Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	Graphoderus bilineatus	nährstoffarme Stillgewässer	nb	Einzelfunde im Süden u. Oberrheintal	nein
Vierzähniger Mistkäfer	Bolbelasmus unicornis	Art trockenwarmer Standorte	0	letzte Nachweise aus dem Südschwarzwald	nein
Schmetterlinge					
Apollofalter	Parnassius apollo	Biotopkomplex mit Sedum album	1	zwei Reliktpopulationen auf der Alb	nein
Blauschillernder Feuerfalter	Lycaena helle	Feuchtbrache mit Wiesenknöterich und Wald	1	Reliktpopulation auf der Baar	nein
Eschen-Schneckenfalter	Euphydryas maturna	gehölzreicher Lebensraumkomplex	1	zwei Reliktorkommen (Jagst, Alb)	nein
Haarstrangwurzeleule	Gortyna borelli	Biotope mit Peucedanum officinale	1	Reliktpopulationen (u.a. nördl. Oberrheinebene)	nein
Gelbringfalter	Lopinga achine	stark aufgelichtete, grasreiche (Mittel-) Wälder	1	Reliktpopulationen (u.a. südl. Oberrheinebene, Baar)	nein
Hecken-Wollfalter	Eriogaster catax			kommt in BW nicht vor	nein
Moor-Wiesenvögelchen	Coenonympha oedippus			kommt in BW nicht vor	nein
Regensburger Gelbling	Colias myrmidone			kommt in BW nicht vor	nein
Osterluzeifalter	Zerynthia polyxena			kommt in BW nicht vor	nein
Quendel-Ameisenbläuling	Phengaris arion	Magerrasen mit Thymian und Wirtsameise	2	v.a. Alb, Hochschwarzwald	nein

Art		Lebensraum	RL-BW	Vorkommen in BW	Vorkommen im Vorhabensbereich?
Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	Biotopkomplex mit <i>Corydalis</i> -Arten	1	Reliktpopulationen auf der Alb, Oberes Donautal	nein
Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	feuchte, grasige Waldlichtungen	1	Reliktpopulationen u.a. in Oberschwaben	nein
Pflanzen					
Schellenblume	<i>Adenophora liliiflora</i>			kommt in BW nicht vor	nein
Wasserfalle	<i>Aldrovanda vesiculosa</i>		0	ausgestorben od. verschollen	nein
Sumpf-Engelwurz	<i>Angelica palustris</i>			kommt in BW nicht vor	nein
Kriechender Sellerie	<i>Apium repens</i>	nährstoff- u. basenreiche Standorte; Gewässerufer, Feuchtwiesen, nassen Wegen	1	mittlere u. nördl. Oberrheinebene, Oberschwaben, Bodenseeufer	nein
Schlitzblättriger Beifuß	<i>Artemisia laciniata</i>			kommt in BW nicht vor	nein
Braungrüner Streifenfarn	<i>Asplenium adnigrum</i>			kommt in BW nicht vor	nein
Einfacher Rautenfarn	<i>Botrychium simplex</i>		0	ausgestorben od. verschollen	nein
Dicke Trespe	<i>Bromus grossus</i>	Getreidefelder	2	Schwerpunkt u.a. Schwäbische Alb, südl. Gäulandschaft, Schwarzwaldrandplatten	nein
Herzlöffel	<i>Caldesia parnassifolia</i>			kommt in BW nicht vor	nein
Scheidenblütengras	<i>Coleranthus subtilis</i>			kommt in BW nicht vor	nein
Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	Halbschattige, basenreiche Standorte lichter Wälder u. Säume;	3	Schwerpunkt: u.a. Schwäbische Alb; Streufunde landesweit	nein
Böhmischer Enzian	<i>Gentianella bohemica</i>			kommt in BW nicht vor	nein
Sumpf-Gladiole	<i>Gladiolus palustris</i>	Niedermoorwiesen	1	Bodenseegebiet	nein
Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	Kalkreiche Sandtrockenrasen u. Sanddünen	1	Sandgebiete der nördlichen Oberrheinebene	nein
Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	Trockenfallende Ufer von Teichen, Tümpeln, Altwässern u. Flüssen	2	Oberrheinebene, Donauebiet	nein
Sumpf-Glanzkräut	<i>Liparis loeselii</i>	Kalkreiche, nasse Flach- u. Zwischenmoore	2	u.a. Oberrheinebene, südl. Schwarzwald, Donautal	nein
Schwimmendes Froschkraut	<i>Luronium natans</i>			kommt in BW nicht vor	nein
Kleefarn	<i>Marsilea quadrifolia</i>	Überflutete u. periodisch trockenfallende, nährstoffreiche, vegetationsarme Standorte	1	aktuell einzig bekanntes Vorkommen in der Offenburger Oberrheinebene	nein
Bodensee-Vergißmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri</i>	Kiesige Ufer	1	Bodensee	nein
Biegsames Nixkraut	<i>Najas flexilis</i>	Oligo- bis mesotrophe, basenreiche, flache Stillgewässer	1	Bodensee	nein
Schierlings-Wasserfenchel	<i>Oenanthe conoides</i>			kommt in BW nicht vor	nein
Große Kuhschelle	<i>Pulsatilla grandis</i>			kommt in BW nicht vor	nein
Finger-Küchenschelle	<i>Pulsatilla patens</i>			kommt in BW nicht vor	nein
Moorsteinbrech	<i>Saxifraga hirculus</i>		0	ausgestorben od. verschollen	nein
Niedrige Rauke	<i>Sisymbrium supinum</i>			kommt in BW nicht vor	nein
Sommer-Drehwurz	<i>Spiranthes aestivalis</i>	Kalkhaltige Flach- u. Hangmoore	1	u.a. Oberrheinebene, Bodensee	nein
Bayerisches Federgras	<i>Stipa pulcherrima bavarica</i>			kommt in BW nicht vor	nein

Art		Lebensraum	RL-BW	Vorkommen in BW	Vorkommen im Vorhabensbereich?
Vorblattloses Leinblatt	<i>Thesium ebracteatum</i>			kommt in BW nicht vor	nein
Prächtiger Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	Horizontale oder schräge Silikatfelsflächen (Höhlen, Spalten)		Schwarzwald	nein